

» BRUCHHAUSEN-VILSEN

3. d. 4. 09/317

*Kreiszeitung
Sa. 03.08.2024*

Brückenschlag zum Greifen nah

Alte Eyter-Staustufe jetzt mit Stahl-Überweg versehen / Eröffnungstermin steht

VON CHRISTIAN WALTER

Schwarme / Emtinghausen – Es mag gut und gerne zehn Jahre her sein, erinnert sich Schwarmes Bürgermeister Johann-Dieter Oldenburg, dass die ersten Gedankenspiele zur Reaktivierung der Eyterbrücke über die frühere Staustufe im Meliorationsgebiet zwischen Schwarme und Emtinghausen aufkamen. Politisch konkret beraten wurde das Thema erstmals vor etwa was mehr als drei Jahren.

Viel Vorlaufzeit, schnelles Ende, könnte man jetzt sagen. Denn derzeit geht es an der Eyter Schlag auf Schlag. „Wir haben eine Stahlbrücke käuflich erwerben können, diese vorbereitet und die Pfeiler neu aufmauern lassen“, berichtet Emtinghausens Bürgermeister Gerold Bremer. Jetzt war es so weit: Die beiden Brückenhälften wurden per Autokran auf die restaurierten Fundamente gehievt und dort verankert.

„Wir sind auf der Zielgeraden und im Zeitplan. Es ist zwar noch einiges zu tun, aber jetzt wo die Brücke draufliegt, haben wir schon mal viel erreicht“, sagt Bremer im Gespräch mit dieser Zeitung.

Was konkret dem finalen Brückenschlag und der Wiedereröffnung der Fußgänger- und Radfahrer Verbindung über den Gemeinde- und Landkreisgrenzfluss Eyter noch entgegensteht, erläutert Bremers Amtskollege Oldenburg von gegenüber: „Die Restarbeiten – Betonierung der beiden Aufgänge zur Brücke und die Fertigstellung der Zuwegungen – werden in den kommenden Wochen erledigt.“ Letzteres gilt vor allem für die Schwarme Seite, in Emlhusen ist man mit dem Wöhlersdamm und dem abknickenden Uferweg schon länger so weit durch. Doch auch wenn die Brücke



„Es ist zwar noch einiges zu tun, aber jetzt, wo die Brücke draufliegt, haben wir schon mal viel erreicht“, sagt Emtinghausens Bürgermeister Gerold Bremer.

FOTOS (B): JOHANN-DIETER OLDENBURG



„Ohne das großartige Engagement von Torsten Niemann und seine ganzen Eigenleistungen wäre das so nicht möglich gewesen. Gerold und ich sind sehr stolz! Johann-Dieter Oldenburg, Bürgermeister der Gemeinde Schwarme

So schweres Gerät sieht man am Eyter-Ufer selten.



800 Kilo – so viel wiegt eine Hälfte der Stahlbrücke, die der Autokran hier von Emtinghauser Seite aus über den Fluss schwenkt. Klingt erstmal nicht nach großer Anstrengung für so eine Maschine, aber auf die Distanz zieht auch dieses Gewicht schon mächtig am ausgefahrenen Ausleger.



Der kleine Grenzfluss Eyter ist eine natürliche Barriere, die hier nicht ohne Weiteres überwindbar ist – noch. Unser Archiv-Luftbild zeigt die alte Staustufe ohne Querschnittsmöglichkeit. In diesem Zustand war sie viele Jahre, doch die Reaktivierung ist jetzt zum Greifen nah.

FOTO: SISI SCHRITT

cke jetzt liegt: Der Bereich ist bis zur Fertigstellung abgesperrt, das Betreten verboten. Noch ist ein wenig Geduld gefragt, doch nicht mehr allzu lange. Denn wie Oldenburg mittelt, gibt es bereits einen konkreten Bröffnungstermin: „Es ist geplant, die Brücke am Sonntag, 1. September, um 10 Uhr mit einer kleinen Feier vor Ort offiziell einzuwelnen. Näheres wird

noch bekanntgegeben.“ Bei den Gesamtkosten war in den Emtinghauser Haushaltsberatungen im Februar 2023, als die Brücke dort Thema war, die Rede gewesen von 130.000 Euro, 72.800 Euro kommen demnach als Förderung vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser des Landes Niedersachsen. Den Rest teilen sich Emtinghausen und Schwarme auf.

Wobei: Noch eine frohe Kunde vermeldete jetzt Schwarmes Bürgermeister Oldenburg: Durch die tatkräftige praktische Mithilfe nicht zuletzt des Emtinghauser Ratscherrn Torsten Niemann habe der kommunale Mitteleinsatz noch einmal gedreht werden können. „Ohne das großartige Engagement von Torsten Niemann und seine

ganzen Eigenleistungen wäre das so nicht möglich gewesen. Gerold und ich sind sehr stolz!“, so das Schwarme Gemeinde-Oberhaupt. Sein Emlhusener Amtskollege Bremer hatte jüngst erst im Interview mit dieser Zeitung die Stabilität der neuen Stahlkonstruktion betont: „Das Ding ist für die Ewigkeit gebaut, das geht im Leben nicht mehr kaputt.“